

Strafrecht: Reformvorhaben der Großen Koalition (2013–2017) kontrovers diskutiert

Herausgegeben von

Hendrik Wassermann
und Robert Chr. van Ooyen



Duncker & Humblot · Berlin

Inhalt

AUFSÄTZE

Reformen des Strafgesetzbuches durch die dritte „Große Koalition“ – Eine kritische Bilanz <i>Mario Bachmann</i>	9
Schutzbedürftige Staatsgewalt? Über Grundströmungen der Reform des Normenprogramms zur Bestrafung von Gewalt gegen Polizeibeamte <i>Michael Wagner-Kern</i>	33
Die Ausweitung des Maßregelrechts – Ein probates Mittel zur Verhinderung terroristischer Straftaten? <i>Christin Armenat und Sebastian Kretzschmann</i>	45
Das Fahrverbot als allgemeine Nebenstrafe. Ein neuer Reformansatz im strafrechtlichen Sanktionensystem <i>Benedikt J. Lühge und Maximilian L. Klein</i>	59
Mobbing und Cybermobbing – Eine Strafbarkeitslücke? <i>Alexander Bleckat</i>	75
Explizite Aufnahme von „Hasskriminalität“ in das Strafgesetzbuch oder: Die Reform des § 46 Abs. 2 StGB als legislativer „error in persona“ <i>David Jungbluth</i>	83
Der Gruppentatbestand § 184j StGB-E im verabschiedeten Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung <i>Thea Christine Bauer</i>	97
Paradigmenwechsel im Sexualstrafrecht: Zur Verankerung des Grundsatzes „Nein heißt Nein!“ im deutschen Strafrecht <i>Eva Högl und Birgit Neumann</i>	111
Der Geschlechtsbegriff im Strafrecht. Zum Tatbestand „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ in § 226a StGB <i>Manuel Ladiges</i>	124
Mit dem Strafrecht gegen DDR-Symbole? Zur Debatte um ein erweitertes strafrechtliches Kennzeichenverbot <i>Roman Trips-Hebert</i>	130
Straferlass nach § 154 StPO für verurteilte RAF-Mörder? <i>Klaus Pflieger</i>	140
Autoren dieses Heftes	144